

München gedenkt der Opfer der »Reichskristallnacht«
vom 9./ 10. November 1938

Jeder Mensch hat einen Namen

Donnerstag, 8. November

18 Uhr im Saal des Alten Rathauses, Marienplatz

Gedenkstunde

Grußworte: OB Christian Ude, Dr. h. c. Charlotte Knobloch
Ansprache: Dr. Theo Waigel, Bundesminister a. D.

Freitag, 9. November

14 Uhr bis 16 Uhr

am Gedenkstein der ehemaligen Hauptsynagoge in der Herzog-Max-Straße
(hinter dem Künstlerhaus)

Öffentliche Namenslesung

der 86 Münchner Juden, die im Zuge der Räumung des Israelitischen
Krankenheims im Juni 1942 nach Theresienstadt deportiert wurden

Veranstalter:
Arbeitsgruppe »Gedenken an den 9. November 1938«,
BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung,
Freunde Abrahams e.V., »Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.« –
Arbeitsgruppe München,
Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern,
NS-Dokumentationszentrum München, Stadtarchiv München



Bildnachweise:
Ansicht des Israelitischen Krankenheims (1911). © Stadtarchiv München. Mahnmal in der
Hermann-Schmid-Straße. Foto: Vitaly Ushakov. Porträtfotos aus »Biographisches Gedenkbuch
der Münchner Juden 1933–1945«, herausgegeben vom Stadtarchiv München.
Gedenkstein am Ort der ehemaligen Hauptsynagoge, Herzog-Max-Straße.
Foto: Laurent Soussana.

